

DEMENZ
FORSCHUNG



STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

JAHRESBERICHT

2024

**NICHT
VERGESSEN –
FORSCHUNG
UNTERSTÜTZEN**



Stiftung zur Unterstützung der Erforschung von Demenz-Erkrankungen und anderen neurodegenerativen Krankheiten

Demenz Forschung Schweiz

Stiftung Synapsis

Josefstrasse 92

CH-8005 Zürich

+41 44 271 35 11

www.demenz-forschung.ch

info@demenz-forschung.ch

Spendenkonto

IBAN: CH31 0900 0000 8567 8574 7



Impressum

Herausgeberin Demenz Forschung Schweiz - Stiftung Synapsis

Redaktion Heide Hess, Andrea Traber, Stiftung Synapsis

Gestaltung Andrea Traber, Stiftung Synapsis

Druck Brändle Druck AG, Mörschwil

Titelbild I-Stock Photo

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Gemeinsam gegen Demenz	5
Forschungsprojekte	6
Neue Demenz-Risikofaktoren und was Prävention bewirkt	7
Forschungsförderung	8
Projektaufruf: Elf neue Projekte bewilligt	9
Weitere Fördergefäße	10
Rückblick 2024	11
Bilanz 2024	12
Betriebsrechnung	13
Bericht der Revisionsstelle	14
Dank	15



Liebe Freundinnen und Freunde der Demenz Forschung Schweiz - Stiftung Synapsis

Im vergangenen Jahr wurde ein grosser Fortschritt erzielt: Neue Medikamente, die schädliche Eiweissablagerungen im Gehirn von Alzheimer-Patienten entfernen und so den Abbau der geistigen Fähigkeiten verlangsamen, wurden nach den USA und Japan nun auch in Europa zugelassen. In der Schweiz soll über die Zulassung demnächst entschieden werden. Obwohl diese Medikamente noch nicht ein echter Durchbruch sind, gibt es nun doch einen Silberstreifen am Horizont, ein Zeichen der Hoffnung, dass Demenz eines Tages effektiv behandelbar sein könnte. Zudem rückt die Demenz-Erkrankung weiter ins öffentliche Bewusstsein, und diese positiven Resultate sind ein Ansporn für die Industrie und Universitäten, mehr in diesen Forschungszweig zu investieren.

Da die genauen Ursachen für dementielle Erkrankungen nach wie vor unbekannt sind, ist es entscheidend, dass die Forschung nicht allein auf die Beseitigung von Eiweissablagerungen setzt, sondern auch alternative Ansätze und völlig neue Perspektiven verfolgt. So verdichten sich z.B. Anzeichen, dass Entzündungen im menschlichen Körper bei der Demenzentstehung eine wichtige Rolle spielen. Zudem werden dank neuesten Technologien immer mehr Gene bekannt, welche die Entstehung einer Demenz sowohl positiv wie auch negativ beeinflussen. Entscheidende Fortschritte müssen in der Erforschung der Früherkennung einer Demenz ebenfalls mittels effektiven diagnostischen Tests gemacht werden, da Behandlungen umso besser wirken, je früher man sie anwendet.

Die Demenz Forschung Schweiz - Stiftung Synapsis unterstützt deshalb bewusst eine möglichst grosse Bandbreite an verschiedenen Forschungsansätzen, auch ausserhalb des Mainstreams. Irgendwann werden uns alle Puzzlesteine des Wissens verstehen lassen, welches die Ursachen sind, die zu einer Demenz-Erkrankung führen. Erst dann wird es möglich sein, diese Krankheit wirksam behandeln zu können.

Unsere Anstrengungen, die Demenz-Forschung in der Schweiz voranzubringen, sind nur möglich dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender. Ihre kleinen und grösseren Beiträge sind der Grundstein unseres Wirkens.

Deshalb gebührt Ihnen allen, auch jenen, die unsere Stiftung ideell unterstützen, unser grosser Dank. Sie, Privatpersonen, Stiftungen, Institutionen, Gemeinden, Unternehmen sind neben den engagierten Forschenden die wichtigsten Pfeiler und Verbündeten im Kampf gegen das Vergessen.

Mit herzlichem Gruss

Dr. Margrit Leuthold
Präsidentin des Stiftungsrates



Die Demenz Forschung Schweiz – Stiftung Synapsis fördert die wissenschaftliche Erforschung von Demenz-Erkrankungen, insbesondere Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen.

Darüber hinaus unterstützt die Stiftung Forschungsprojekte zu verwandten Erkrankungen wie Parkinson, Prionenkrankheiten oder Amyotrophe Lateralsklerose.

Der Stiftungsrat legt die strategische Ausrichtung fest, die von den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle umgesetzt wird. Unterstützt wird die Stiftung von einem Wissenschaftlichen Beirat, der aus internationalen Experten besteht. Dieser Beirat spielt eine zentrale Rolle bei der Auswahl der geförderten Forschungsprojekte, überwacht deren Fortschritte anhand regelmässiger Berichte und berät in wissenschaftlichen Fragen.

Die geförderten Forscherinnen und Forscher arbeiten effizient und verantwortungsvoll. Oft in Zusammenarbeit mit internationalen Teams leisten sie wertvolle Beiträge zur Entschlüsselung der Ursachen von Demenz-Erkrankungen und zur Entwicklung neuer Diagnose- und Therapiemethoden.

Dieses Engagement ist nur dank der grosszügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender sowie institutioneller Partner möglich. Erträge aus Spenden, Erbschaften und Zuwendungen von Stiftungen, politischer und kirchlicher Gemeinden und Unternehmen ermöglichen es den Forschenden, das Verständnis von Demenz-Krankheiten nachhaltig zu verbessern.



Stiftungsrat

v.l.n.r. vordere Reihe

Dr. Margrit Leuthold (Präsidentin)
Alberto Cominetti
Prof. Brigitte Tag

v.l.n.r. hintere Reihe

Prof. Andreas Lüthi
Dr. Daniel Vonder Mühl
Dr. Theres Lüthi



Wissenschaftlicher Beirat

v.h.n.v. und v.l.n.r.

Prof. Esther Stoeckli (Vorsitzende)
Prof. Philip Scheltens
Prof. Mathias Jucker

Prof. Lucilla Parnetti
Prof. Denis Jabaudon
Prof. Dorothee Dormann



Geschäftsstelle

v.l.n.r. vordere Reihe

Corinne Denzler (Geschäftsführerin)
Matthias Durrer

v.l.n.r. hintere Reihe

Kevin Duarte Carneiro
Franziska Czerny
Heide Marie Hess
Andrea Traber



FORSCHUNGSPROJEKTE

Dr. Patrick Manser, ETH (neu Karolinska Institut Stockholm)

Das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich verleiht jährlich den von der Vontobel-Stiftung gesponserte Preis für Alter(n)sforschung der Universität Zürich. Der Preis kann an eine oder mehrere Personen für fertige, publizierbare oder bereits publizierte Arbeiten von hervorragender Qualität und im Umfang eines Journal-Artikels verliehen werden. Im Jahr 2024 wurde das Preisgeld auf drei Arbeiten aufgeteilt. Einer der Gewinner ist Patrick Manser, PhD in Gesundheitswissenschaften und Technologie ETH Zürich, für die Arbeit „Brain-IT-Exergame training with biofeedback breathing in neurocognitive disorders“. Bei diesem von der Stiftung Synapsis finanzierten Projekt hat Dr. Patrick Manser untersucht, ob mit innovativen Trainingsansätzen die kognitiven Beeinträchtigungen verbessert werden können. Es konnte gezeigt werden, dass das ganzheitliche Trainingskonzept bei den Teilnehmern zu einer Verbesserung der allgemeinen kognitiven Leistungsfähigkeit sowie des Gedächtnisses führte: 55% der Teilnehmer zeigten eine klinisch relevante Verbesserung der allgemeinen kognitiven Leistungsfähigkeit, während sich diese bei den Personen in der Kontrollgruppe leicht reduzierte. Zudem verbesserte sich die Lebensqualität. Nach seinem erfolgreichen Studienabschluss hat Dr. Patrick Manser eine Anstellung als PhD im renommierten Karolinska Institut in Stockholm erhalten. Seine Aufgabe besteht nun darin, ein neuartiges technologiegestütztes Trainingskonzept für die Sekundärprävention der Parkinson-Krankheit iterativ mitzugestalten, zu entwickeln und zu evaluieren.

Dr. Lucie Bréchet, Universität Genf

Für den Aufbau ihrer eigenen Forschungsgruppe an der Universität Genf erhält die talentierte Nachwuchswissenschaftlerin erneut unsere Unterstützung. Schon ihr Projektantrag im Jahr 2020 überzeugte durch sein grosses Potenzial, sodass sie damals ebenfalls eine Förderzusage erhielt. Dank der neuen Unterstützung widmet sich Dr. Lucie Bréchet nun innovativen Therapieansätzen. Sie erklärt: „Die Alzheimer-Krankheit (AD) ist eine fortschreitende Störung, die Gedächtnisverlust und kognitive Beeinträchtigungen verursacht und weltweit Millionen von Menschen betrifft. Da aktuelle Therapien den Krankheitsverlauf nicht ändern und nur begrenzt wirksam sind, besteht ein dringender Bedarf an gezielten, sicheren Behandlungen zur Linderung der Symptome. Mein Schwerpunkt liegt auf der Wiederherstellung des autobiografischen Gedächtnisses, da Schädigungen zentraler Gedächtnisnetzwerke früh bei AD auftreten. Nichtinvasive Hirnstimulation (NIBS), insbesondere die transkranielle Wechselstromstimulation (tACS), eröffnet vielversprechende Möglichkeiten zur Förderung der Gedächtnisfunktion. Ziel meines Projekts ist es, eine langfristige, zu Hause anwendbare tACS-Therapie für AD-Patienten zu entwickeln.“

Dr. Peter Nirmalraj, EMPA, Dübendorf

Bei der Forschungstätigkeit von Dr. Peter Nirmalraj geht es darum, die physikalische Beschaffenheit bestimmter Eiweisse genauer zu verstehen, die bei der Demenzzustehung eine Rolle spielen. Dabei ist die Eigenschaft der Proteine sehr wichtig: liegen sie einzeln vor oder ballen sie sich zusammen (Aggregate)? Diese Frage geht er in seiner Forschungstätigkeit auf den Grund. Dazu verwendet er die Rasterkraftmikroskopie und die Super-Resolution-Mikroskopie, um die Wichtigkeit der Zusammensetzung der Proteinaggregate zu identifizieren. Seine Informationen stellt er dann Dr. Ansgar Felbecker, Neurologische Praxis Felbecker & Käufeler zur Verfügung, welcher mit ihm an diesem Forschungsprojekt zusammenarbeitet. Dr. Felbecker analysiert die Beziehungen der Proteine untereinander und versucht anhand von einem Modell festzustellen, in welchem Stadium der Alzheimer-Krankheit sich die Person befindet. Seit dem Projektstart im Mai 2023 konnten Peter Nirmalraj und sein Team das Verständnis für Proteinaggregate im Blut von Alzheimer-Patienten verbessern und diese mit Blut von altersentsprechenden, gesunden Kontrollpersonen vergleichen. In einem weiteren Schritt geht es um das Verständnis der beschleunigten Bildung von AmyloidBeta im Reagenzglas. Das Forscherteam korreliert diese Strukturen, welche sie im Reagenzglas messen, mit denen, die sie im Blut und im Rückenmark ermitteln. Damit versuchen sie eine nanoskopische Charakterisierung von Proteinaggregaten im Blut und im Rückenmark zu erreichen. Künftig möchten die Forscher nicht nur das Aussehen, sondern auch die genaue Beschaffenheit der Proteine verstehen.



NEUE DEMENZ-RISIKOFAKTOREN UND WAS PRÄVENTION BEWIRKT

Ein unbehandeltes, abnehmendes Sehvermögen und zu hohe Cholesterinwerte – das sind zwei neu anerkannte Demenz-Risikofaktoren, welche die Lancet-Kommission (Lancet = eines der höchstdotierten Wissenschaftsjournale der Welt) zur Prävention, Intervention und Pflege von Demenz in ihrer neuen Studie vom August 2024 vorstellt. Damit steigt die Anzahl der Risikofaktoren für Demenz-Erkrankungen laut Lancet-Kommission auf 14 Faktoren.

Die 14 Demenz-Risikofaktoren im Überblick

- Eingeschränkte Hörfähigkeit
- Starkes Übergewicht
- Luftverschmutzung
- Hoher Cholesterinspiegel
- Soziale Isolation
- Geringe Bildung
- Depressionen
- Kopfverletzungen
- Rauchen
- Bluthochdruck
- Bewegungsmangel
- Diabetes Typ 2
- Einschränkungen der Sehkraft
- Übermässiger Alkoholkonsum

Leider gibt es noch immer kein Heilmittel gegen Demenz. Daher ist es umso wichtiger, durch gezielte Prävention das Demenz-Risiko zu mindern. Denn es wird geschätzt, dass bis zu 40 % der Fälle von Demenz-Erkrankungen mit Veränderungen im Lebensstil wohl verhindert werden könnten. Ganz vorne mit dabei ist Bewegung. Wussten Sie, dass wir ursprünglich Marathonläuferinnen und -läufer sind? Und dass das Gehirn durch Bewegung grösser und fitter wird? Aber keine Sorge, es muss ja nicht gleich ein Marathon sein. 150 Minuten Bewegung pro Woche sind für die Hirngesundheit empfehlenswert, und 25 Minuten Sport pro Woche steigern bereits unser Hirnvolumen.

Wenn Ihnen Joggen gar nichts sagt, dann haben wir noch einen anderen Präventionstipp für Sie. Wie wäre es mit einer kurzen Wanderung in den Bergen? Oder einem Spaziergang im Wald?

Wer sich bewegt:

- Stimuliert bestehende Hirnzellen
- Bildet mehr neue Hirnzellen
- Hat ein grösseres Gehirn
- Verbessert seine/ihre Hirnleistung
- Ist besser gelaunt
- Beugt Demenz vor



FORSCHUNGSFÖRDERUNG

2,5 Millionen Franken für die Demenz-Forschung im Jahr 2024

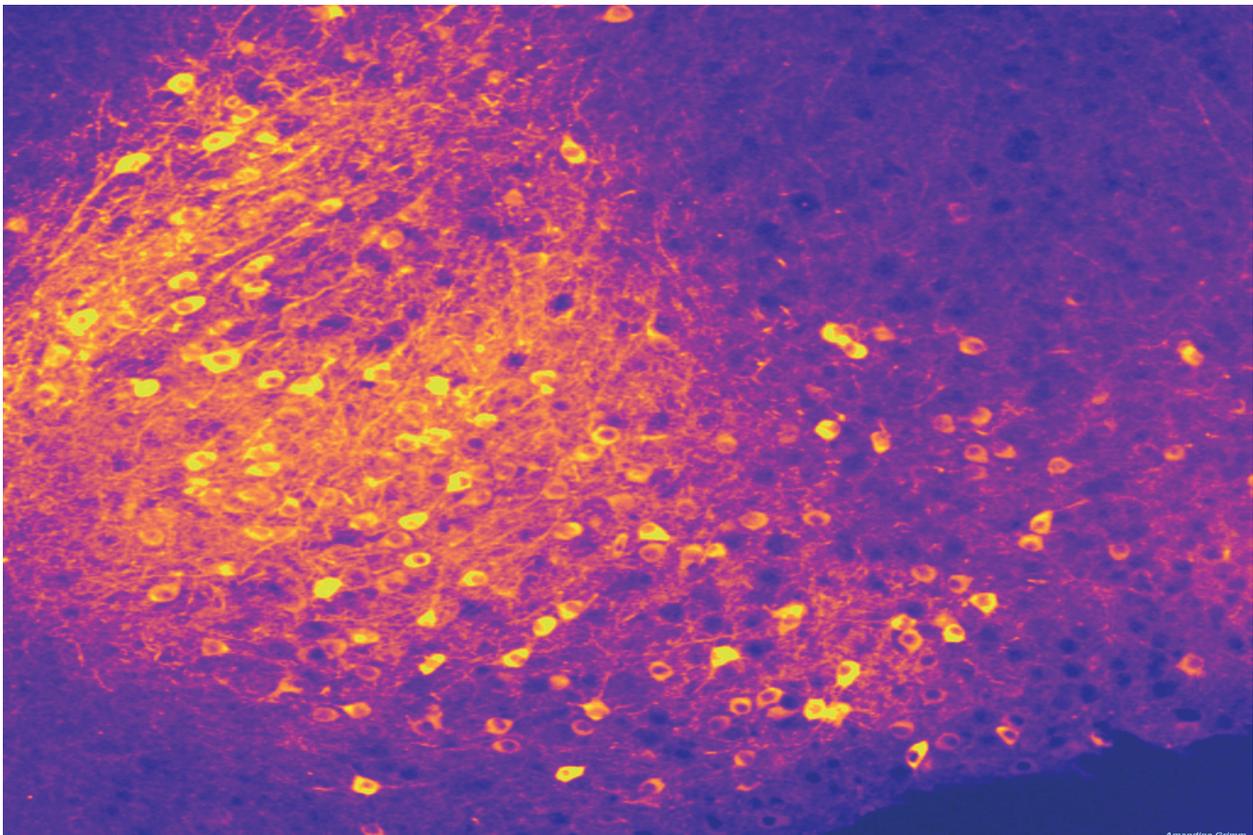
Im Berichtsjahr begleitete die Stiftung Synapsis insgesamt 42 laufende Forschungsprojekte. Davon erhielten 28 Forschungsgruppen Auszahlungen in der Gesamthöhe von 2,5 Millionen Franken. Damit flossen 92% der Forschungsausgaben direkt in die Projektförderung. Rund 21% kamen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zugute.

Forschungsinvestitionen 2024

Projekte etablierter Forschungsgruppen	CHF	1'896'938	71%
Projekte von Nachwuchsforschenden	CHF	477'821	18%
Booster Fonds	CHF	75'500	3%
Zwischentotal direkte Projektunterstützung	CHF	2'450'259	92%
Wissenschaftliche Veranstaltungen, Honorare, Verwaltungsaufwand	CHF	231'154	8%
Total Forschungsinvestitionen	CHF	2'681'413	100%

Veranstaltungen

Neben dem jährlich stattfindenden Synapsis Forum für geförderte Forschende unterstützte die Stiftung das Demenz Symposium, das am 27. Juni 2024 am Inselspital Bern stattfand.



PROJEKTAUFRUF 2024: ELF NEUE PROJEKTE

Ende März 2024 rief die Demenz Forschung Schweiz - Stiftung Synapsis zum vierzehnten Mal Forschende in der Schweiz dazu auf, Projektanträge aus der Grundlagen- sowie der klinischen Forschung einzureichen. Gesucht wurden Projektideen, die zu einem besseren Verständnis der Entstehung von Demenz-Erkrankungen führen oder die Entwicklung zukunftsweisender Diagnose- und Behandlungsmethoden zum Ziel haben.

Insgesamt gingen 69 Projektvorschläge bis zum Einsendeschluss bei der Stiftung ein. In einem zweistufigen Beurteilungsprozess wählte der Wissenschaftliche Beirat, unterstützt von externen Experten, elf Projektvorschläge zur Förderung aus. Darunter befinden sich zwei Projekte von Nachwuchsforschenden.

Der Stiftungsrat stimmte zu, diese Forschungsprojekte ab 2025 mit einer Gesamtsumme von 3,09 Millionen Franken über eine Laufzeit von zwei oder drei Jahren zu unterstützen.

Projekte etablierter Forschungsgruppen

- Dr. Daniela Latorre, ETH Zürich und Prof. Giorgia Melli, Università della Svizzera italiana: Investigating autoreactive T cell immunity in Parkinson's disease
- Prof. Paolo Arosio, ETH Zürich: Harnessing the potential of Extracellular Vesicles (EVs) as biomarkers for neurodegeneration
- Prof. Camilla Bellone, Universität Genf: Unraveling the Neurobiological Basis of Social Deficits in Frontotemporal Dementia: A Multidimensional Study of mPFC and NAc Circuitry
- Dr. Aurélien Lathuilière, Universitätsspital Genf und Universität Genf: The role of ApoE polymorphism on the propagation of tau pathology
- Prof. Stephan Frank, Universität Basel und Universitätsspital Basel: Elucidating brain-intrinsic clearance mechanisms in the context of the glymphatic system
- Prof. Ziad Al Nabhani, Universität Bern: Unraveling the role of pro-inflammatory memory in Alzheimer's disease development
- Prof. Brian McCabe, EPF Lausanne: Ameliorating inhibitory synapse elimination in FUS FTD models
- Prof. Julius Popp, Universität Zürich: Natural speech and language biomarkers for early detection, monitoring, and prediction of neuropsychiatric symptoms in cognitive decline and Alzheimer's disease
- Prof. Paola Bezzi, Universität Lausanne: Astrocyte-driven pathophysiology of Huntington's Disease: targeting SHANK3 signaling and mitochondrial dysfunction

Nachwuchsförderung

- Dr. Marc van Oostrum, Universität Basel: Exploring the proteomes of vulnerable synapse types in Alzheimer's disease progression
- Dr. Sylvain Perriot, Universitätsspital Lausanne (CHUV): Development of hiPSC-based biomarkers for precision medicine in frontotemporal dementia



WEITERE FÖRDERGEFÄSSE

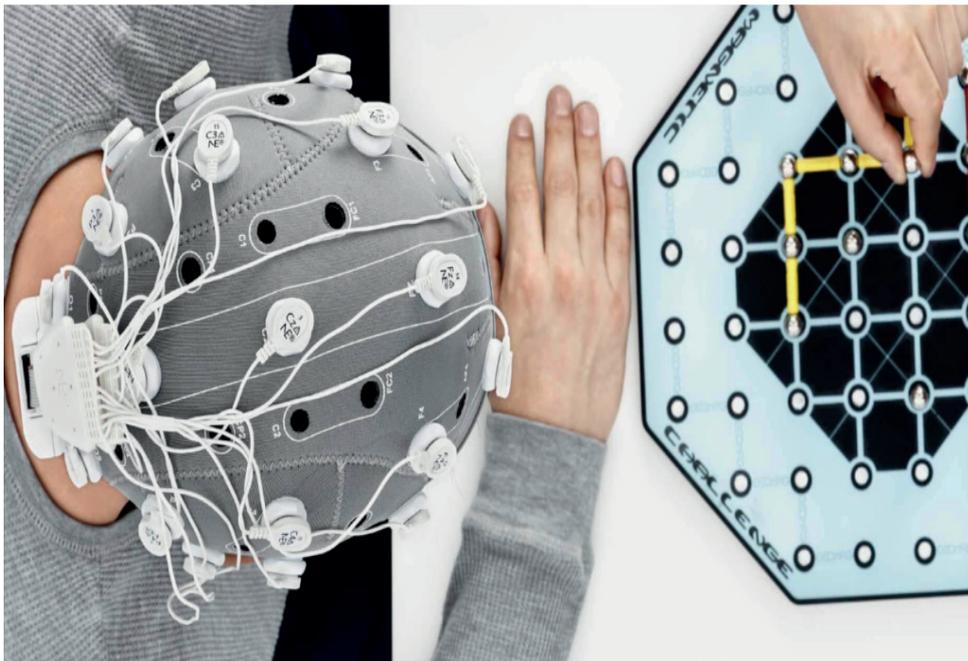
Im Jahr 2023 gründete die Stiftung den Booster Fonds, um Finanzierungsquellen für Projekte und Aktivitäten anzubieten, welche nicht durch die etablierten Fördergefässe der Stiftung finanziert werden, aber die Erforschung neurodegenerativer Krankheiten im weiteren Sinne vorantreiben können.



Aus den unterjährig eingegangenen Anträgen um Förderung aus dem Booster Fonds wählte die Stiftung zwei Projekte aus, welche ab 2025 finanzielle Unterstützung erhalten werden.

Das Projekt von Prof. Indrit Bègue, Universität Genf, und Prof. Claudio Bassetti, Universität Bern, mit dem Titel „Assessing the Burden of Neurological and Mental Disorders in Switzerland: A Comprehensive Analysis for Strategic Precision Public Health Planning“ erhält einen Betrag von CHF 50'000. Die Forschungsarbeit hat zum Ziel, für die sozialpolitische Planung dringend benötigte Daten über die Last neurologischer und mentaler Erkrankungen in der Schweiz zu erheben. Darüber hinaus wurde entschieden, im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem MD-PhD Programm der Schweizer Akademie der medizinischen Wissenschaften das Projekt von Felix Pompizii, Universität Bern, mit dem Titel «Restoring cortical brain dynamics during sleep to rescue cognition in Alzheimer's disease» mit insgesamt CHF 191'000 zu unterstützen.

Zudem wurde der Antrag bewilligt, die Nachwuchsförderung einer bereits im Rahmen des Projektauftrags 2020 unterstützten jungen Forscherin fortzusetzen. Für den Aufbau ihrer eigenen Forschungsgruppe an der Universität Genf erhält Dr. Lucie Bréchet ab 2025 Förderung in der Höhe von CHF 200'000. Mithilfe dieser finanziellen Unterstützung setzt sie die Erforschung nichtinvasiver Techniken der Hirnstimulation zur Verbesserung der Gedächtnisleistung bei Personen mit kognitiven Einschränkungen weiter fort.



Event Fit im Kopf

Unser erster gemeinsamer Event mit Hirncoach AG war ein voller Erfolg. So durften wir am 23. April 2024 rund um 300 Gäste im Konservatorium in Zürich empfangen. In stimmungsvoller Lokalität führte Dr. Margrit Leuthold, Präsidentin der Stiftung Synapsis, durch das bunte Programm. Begrüssen durften wir an diesem Abend Dr. Barbara Studer von Hirncoach, Altbundesrat Adolf Ogi, Neurowissenschaftlerin Dr. Cora Olpe, Sängerin Sarah Huber sowie den an einer Demenz erkrankten Ex-Fussballprofi Martin Ogg mit Gattin.

Martin Ogg, 56 Jahre alt, lebt mit seiner Frau Gabriella Beutler und zwei Chihuahuas in Schaffhausen. Als ehemaliger Profifussballer, Bauspengler und Vater einer 26-jährigen Tochter blickt er auf ein bewegtes Leben zurück. Doch seit einiger Zeit zählt er auch zu den 7'800 Menschen in der Schweiz, die noch vor ihrem 65. Lebensjahr mit einer Alzheimer- oder Demenz-Diagnose leben.



Besonders für jüngere Betroffene sind die Auswirkungen der Krankheit oft tiefgreifend, weshalb Martin Ogg den bewussten Schritt an die Öffentlichkeit wagt. Sein Anliegen: Aufklärung und Mut machen. Er betont: „Ich will meine Geschichte erzählen. Ich bin hier, es gibt mich. Und ich will leben und Zukunftspläne machen.“ Seine sportliche Karriere ist beeindruckend: Über 27 Jahre spielte Martin Ogg für den FC Schaffhausen, den er schon als Junior kennenlernte. Mit mehr als 400 Einsätzen und zwei Cupfinal-Teilnahmen ist er eine Vereinslegende. Als Kapitän führte er das Team in seiner letzten Saison mit grossem Einsatz und Führungsstärke zum Aufstieg in die Super League. Das ganze Interview finden Sie in den Synapsis News August auf unserer Homepage.

Zurich Film Festival – Charity Partner

Das Zurich Film Festival (ZFF) bot dieses Jahr nicht nur eine Bühne für Filmschaffende aus aller Welt, sondern auch für uns als einer der Charity-Partner. Dies ermöglichte der Stiftung Synapsis eine grössere Sichtbarkeit zu erlangen und unsere Arbeit und Ziele einem breiten Publikum näherzubringen. Für unsere Organisation war dies eine tolle Chance, um Menschen zu erreichen, die möglicherweise noch nie von uns gehört haben, und die Unterstützung zu mobilisieren, die wir für unsere Projekte dringend benötigen. In Zusammenarbeit mit dem ZFF hatten Kinobesucher ausserdem die Möglichkeit, beim Kauf ihrer Tickets eine freiwillige Spende zu tätigen, um unsere Organisation oder das UNHCR (Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen) zu unterstützen. Dies war eine wunderbare Gelegenheit für Filmliebhaber, nicht nur herausragende Filmkunst zu geniessen, sondern auch aktiv zu einem guten Zweck beizutragen. Durch die grosszügigen Spenden der Besuchenden ist ein Betrag von CHF 3'946.50 für unsere Stiftung zusammengekommen.

Synapsis Forum

Am 18. November 2024 startete das jährliche Synapsis Forum – ein wichtiger Treffpunkt für von der Stiftung geförderte Forschende, um Ideen auszutauschen und ihr Netzwerk zu erweitern. Der erste Tag war gespickt mit spannenden Vorträgen unserer Forschenden. Abends förderte die Poster Session den persönlichen wissenschaftlichen Austausch.

Den zweiten Tag eröffnete Prof. Jonathan M. Schott vom University College London mit einem Vortrag über die britische Geburtenkohorte und deren Erkenntnisse zu Neurodegeneration und Demenz. Am Nachmittag stellte der Verein Swiss Network for Dementia Research seine Vernetzungsplattform vor, die seit Oktober 2023 die Demenzforschung in der Schweiz fördert. Den Abschluss bildete ein kreativer Workshop zur wissenschaftlichen Kommunikation, bei dem Teilnehmende Erklärvideos (Animationen) erstellten. So endete ein inspirierendes Synapsis Forum.



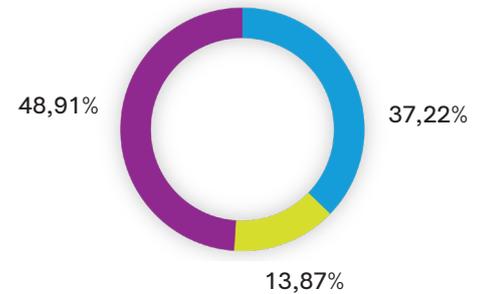
BILANZ 2024

Die Stiftung Synapsis ist als gemeinnützige Stiftung steuerbefreit. Sie verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfzwecke und untersteht der Stiftungsaufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern, Bern. Die Anlagestrategie wird von einem Anlageausschuss überwacht. Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des

Obligationenrechts (OR) und nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER – Kern FER inklusive FER 21). Die BDO AG, Grenchen, revidiert als unabhängige Wirtschaftsprüfungsstelle die Buchführung und Jahresrechnung.

	31.12.24	31.12.23
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	2'918'379.41	1'707'454.63
Kurzfristige Geldanlagen	2'100'000.00	2'200'000.00
Kurzfristige Forderungen gg. Nahestehende	139'178.91	37'693.73
Sonstige kurzfristige Forderungen	29'784.20	34'235.06
Aktive Rechnungsabgrenzungen	68'989.95	59'489.10
Total Umlaufvermögen	5'256'332.47	4'038'872.52
Finanzanlagen	6'958'895.32	6'061'932.97
Mobile Sachanlagen	55'791.85	55'791.85
Wertberichtigung mobile Sachanlagen	-55'789.85	-55'789.85
Immaterielle Werte (CRM-Lösung)	182'142.90	182'142.90
Wertberichtigung immaterielle Werte	-182'141.90	-182'141.90
Total Anlagevermögen	6'958'898.32	6'061'935.97
Total Aktiven	12'215'230.79	10'100'808.49
Passiven		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	83'799.75	105'441.70
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21'100.00	296'134.77
Total kurzfristiges Fremdkapital	104'899.75	401'576.47
Forschungsförderungs fonds	7'150'000.00	7'150'000.00
Total Fondskapital (zweckgebunden)	7'150'000.00	7'150'000.00
Total Fremdkapital (inkl. zweckgebundene Fonds)	7'254'899.75	7'551'576.47
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Wertschwankungsreserve	885'292.63	270'119.23
Erarbeitetes freies Kapital	3'975'038.41	2'179'112.79
Organisationskapital	4'960'331.04	2'549'232.02
Total Passiven	12'215'230.79	10'100'808.49

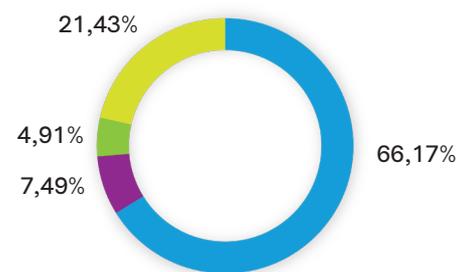
	2024 CHF	2023 CHF
Spenden	2'993'381.85	3'063'922.74
Legate	2'865'668.48	2'141'580.00
Total Betriebsertrag	5'859'050.33	5'205'502.74
Forschungsunterstützung		
Personal- und Verwaltungsaufwand	141'196.09	178'159.00
Forschungsprojekte	2'450'259.42	3'851'845.90
Andere Forschungsförderung	89'957.49	90'356.34
Total Aufwand Forschungsunterstützung	2'681'413.00	4'120'361.24
Information & Sensibilisierung		
Total Aufwand Information & Sensibilisierung	303'411.40	389'250.69
Direkter Projektaufwand	2'984'824.40	4'509'611.93
Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	176'853.89	186'088.13
Sachaufwand und EDV	111'110.83	96'725.72
Abschreibungen mobile Sachanlagen	0.00	49'512.00
Kostenumlage Verwaltung	-88'888.65	-116'990.20
Total Aufwand für Management & Administration	199'076.07	215'335.65
Mittelbeschaffung & Öffentlichkeitsarbeit		
Aufwand Fundraising	783'382.86	837'891.74
Aufwand Kommunikation	85'245.14	88'484.51
Total Mittelbeschaffung & Öffentlichkeitsarbeit	868'628.00	926'376.25
Total betrieblicher Aufwand	1'067'704.07	1'141'711.90
Total Aufwand	4'052'528.47	5'651'323.83
Betriebliches Ergebnis	1'806'521.86	-445'821.09
Finanzertrag	711'428.66	324'917.50
Finanzaufwand (inkl. Gebühren/Kursverluste)	-106'851.50	-68'384.86
Finanzergebnis	604'577.16	256'532.64
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	2'411'099.02	-189'288.45
Auflösung Forschungsförderungsfonds G.C.	0.00	2'000'000.00
Zuweisung Forschungsförderungsfonds	0.00	0.00
Veränderung zweckgebundene Fonds	0.00	2'000'000.00
Zuweisung Schwankungsreserve	-615'173.40	-270'119.23
Auflösung Schwankungsreserve	0.00	0.00
Zuweisung Jahresergebnis	-1'795'925.62	-1'540'592.32
Veränderung Organisationskapital	-2'411'099.02	-1'810'711.55
Jahresergebnis	0.00	0.00



Mittelherkunft

Das Engagement der Stiftung Synapsis wurde mehrheitlich von Vermächnissen und Spenden von Privatpersonen getragen, denen mehr Forschung gegen das Vergessen am Herzen liegt.

- Vermächnisse
- Private
- Institutionelle



Mittelverwendung

- Forschungsunterstützung
- Mittelbeschaffung
- Sensibilisierung und Information
- Administration

Die Kostenabgrenzung erfolgt in Anlehnung an die ZEW0 Methode.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Tel. +41 32 654 96 96
www.bdo.ch
grenchen@bdo.ch

BDO AG
Dammstrasse 14
2540 Grenchen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Demenz Forschung Schweiz - Stiftung Synapsis, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Demenz Forschung Schweiz - Stiftung Synapsis für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Grenchen, 4. April 2025

BDO AG

Dominic Müller
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Armend Govori
Zugelassener Revisor

Beilage
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Jeder Franken zählt

Auch im Jahr 2024 durfte die Stiftung auf die grosszügige Unterstützung zahlreicher engagierter Privatpersonen, Unternehmen, politischer und kirchlicher Gemeinden sowie Förderstiftungen vertrauen. Ihre wertvolle Hilfe ermöglicht es uns, unsere Arbeit fortzuführen und einen spürbaren Unterschied zu bewirken. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Charity Partner beim Zürcher Samichlaus-Schwimmen



Das 23. Zürcher Samichlaus-Schwimmen vom 8. Dezember 2024 ist längst Vergangenheit. Auch wir waren als stolzer Charity-Partner mit dabei und durften die einzigartige Atmosphäre hautnah erleben. Eine unserer engagierten Mitarbeiterinnen wagte sich selbst ins kühle Nass und schwamm gemeinsam mit Hunderten anderen durch die erfrischende Limmat. Der Anlass war ein grosser Erfolg! Gut zwei Monate später durften wir einen beeindruckenden Spendenbeitrag von CHF 7'060 entgegennehmen. Dieser setzt sich einerseits aus dem erhöhten Preis von Charity-Tickets, aber auch aus dem Erlös von acht erfolgreichen

Auktionen zusammen. Im Gesamtbetrag enthalten waren zudem CHF 2'800, welche Avenergy Suisse als Hauptsponsor für alle Teilnehmenden spendete, welche den kleinen Umweg absolvierten.

Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Mut die Teilnehmenden sich den winterlichen Temperaturen stellen und am Zürcher Samichlaus-Schwimmen teilnehmen. Dieses Event zeigt nicht nur sportlichen Ehrgeiz, sondern auch eine starke Gemeinschaft, die sich für einen guten Zweck einsetzt – ein Erlebnis, das in Erinnerung bleibt!

Stricken für einen guten Zweck

Jeden Freitag trifft sich in Gams eine engagierte Gruppe von Frauen, die mit viel Leidenschaft und Herzblut für einen guten Zweck strickt und häkelt. Jährlich wählen sie eine Organisation aus, der sie den Erlös aus dem Verkauf ihrer liebevoll gefertigten Strickwaren zukommen lassen. In diesem Jahr freut sich die Stiftung Synapsis über die grosszügige Unterstützung von CHF 3'000.

Wir wünschen der Strickrunde Gams weiterhin viel Freude und Inspiration beim Stricken, und danken allen von Herzen für das unermüdliche Engagement und die wertvolle Unterstützung.



Demenz Forschung Schweiz
Stiftung Synapsis
Josefstrasse 92
CH-8005 Zürich
+41 44 271 35 11
info@demenz-forschung.ch
www.demenz-forschung.ch

